

# Die Stadt Leer will den Ossseweg ausbauen

**VERKEHR** Die 870 Meter lange Straße wird an beiden Seiten Bürgersteige und Radwege bekommen

Im Frühjahr nächsten Jahres soll mit den Arbeiten begonnen werden. Immer vorausgesetzt, Hannover fördert das Projekt.

VON GERWIN GRÄFE

**LEER** - Der Ausbau des Osssewegs in Leer steht auf einem Uraltwunschzettel der Stadt. Wenn die Förderzusage aus Hannover da ist, soll im Frühjahr 2011 damit begonnen werden. Zuschüsse sind auf jeden Fall nötig: Allein der Umbau der Straße kostet 1,2 Millionen Euro.

Einen Fördertopf stellt das sogenannte Entflechtungsgesetz bereit, vormals Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Danach übernimmt das Land Niedersachsen 60 Prozent der Kosten. Die restlichen 40 Prozent muss allerdings die Stadt bezahlen. Die Anlieger sind von Erschließungskosten befreit.

Allerdings gibt es noch keine Zustimmung aus Hannover. Die Bauverwaltung der Stadt bemüht sich noch darum, ins Programm aufgenommen zu werden.

Was die Planung angeht, so hat sie ihre Hausaufgaben gemacht. 4,60 Meter lang ist die Skizze, die Bauleiter Thorsten Stegmann



Täglich passieren etwa 3000 Fahrzeuge den Ossseweg im Ostteil der Stadt Leer. An beiden Seiten fehlen durchgängige Radwege und Fußwege.

in seinem Büro im Rathaus hängen hat. Die ungewöhnliche Ausdehnung hat ihren Grund, denn der Ossseweg im Ostteil Leers bringt es immerhin auf eine Länge von 870 Metern.

Auf der Prioritätenliste steht der Ausbau des Ossseweg nicht zuletzt deshalb ganz oben, weil die Strecke auf beiden Seiten keine durchgehenden Fuß- und Radwege hat. Dabei ist der Ossseweg eine vielbefahrenere Straße. Immerhin passieren

die Strecke täglich 3000 Fahrzeuge. Außerdem steht an der Straße eine Schule.

Da Radwege und Bürgersteige angelegt werden sollen, komme die Stadt laut Stegmann nicht umhin, einige Bäume zu fällen. Dies gilt zum Beispiel für die zehn Eschen, die am Straßenrand an der Strecke zwischen dem Südring und dem Ostermeedlandweg stehen. Auch an einigen bereits beschädigten Kastanien wird die Motorsäge eingesetzt. „Generell

sind wir aber sehr darum bemüht, den Alleecharakter der Straße zu erhalten“, sagt Stegmann. Für die Fahrbahn hat er Asphalt ausgewählt, weil dieser leiser ist als Pflaster. Vor der Greta-Schule soll eine Tempozone eingerichtet werden. Mit den Ausbauarbeiten einhergehen wird die Modernisierung der Kanalisation. Denn der Ossseweg ist lediglich vom Südring bis zum Ostermeedlandweg mit zwei getrennten Abflussrohren für

Regen- und Abwasser versehen. Wie hoch die Kosten für die Erweiterung der Kanalisation sein werden, konnte Stegmann noch nicht sagen. Das ist Sache der Stadtwerke.

Er rechnet damit, dass sich die Arbeiten ein Jahr hinziehen werden. „Die Anlieger müssen sich leider auf Behinderungen einrichten“, kündigt er schon mal an. Immer vorausgesetzt, Hannover fördert das Projekt. Sonst bleibt es bei dem Uraltwunschzettel.

BILD: GRÄFE